

Die Vorlage wird durch den Hauptausschuss kontrovers diskutiert.

Ratsherr Weber berichtet, dass er als Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Tourismus Fragen an die Verwaltung gerichtet habe.

Frau Kling beantwortet die Fragen von Ratsherrn Weber wie folgt:

1. Welchen Zeitplan sieht die Verwaltung vor zwecks Umzug der derzeit dort untergebrachten Verwaltungszweige aus der ehemaligen Helene-Lange-Schule.

Der Umzug des Fachdienstes 66 soll spätestens Ende 2024 erfolgen.

2. Welche konkreten Maßnahmen zur anschließenden Herrichtung des Gebäudes für die Volkshochschule sind bereits geplant?

Auf der Grundlage einer EU-weiten Ausschreibung werden aktuelle die verschiedenen Planungsleistungen vergeben.

Zunächst sollen das Erdgeschoss und das 1. Obergeschoss für die Nutzung durch die VHS hergerichtet werden. Dabei sind die Barrierefreiheit und der Brandschutz die wichtigsten Bausteine. Sofern es finanziell möglich ist, sollen das Kellergeschoss und das Dachgeschoss ebenfalls für die VHS umgebaut werden. Dies ist allerdings für den Betrieb der VHS im bisherigen Umfang ist zwingend erforderlich, sondern für die von der Leiterin der VHS gewünschte Erweiterung der VHS-Angebote relevant.

3. Liegt ein abgestimmtes Verfahren mit der VHS-Leitung zu baulichen Veränderungen in der ehemaligen HeLa vor?

Im Rahmen der Überprüfung der Eignung des Gebäudes für die VHS haben verschiedene Abstimmungen mit der VHS-Leitung stattgefunden. Sobald die Planungsleistungen vergeben sind und die Bestandsaufnahme abgeschlossen ist, wird die VHS-Leitung in den Planungsprozess eingebunden. Neben der Herstellung der Barrierefreiheit und der Sicherstellung des Brandschutzes sind keine größeren baulichen Veränderungen vorgesehen.

Außer der Lehrküche sind keine weiteren Fachräume im Gebäude vorhanden. Die Küche soll erhalten bleiben, da seitens der VHS ein entsprechendes Interesse formuliert wurde.